

Wir sind ermächtigt M. Dennis Co. als Candidat für das Amt des Districter-Attorneys für den 4. Wahlbezirk zur nächsten Augustwahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt W. Anderson als Candidat für das Amt des Districter-Attorneys für den 4. Wahlbezirk zur nächsten Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. A. Allen als Candidat für das Amt des Districter-Attorneys für den 4. Wahlbezirk zur nächsten Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. W. Harrison als Candidat für das Amt des Districter-Attorneys für den 4. Wahlbezirk zur nächsten Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt Julius Poffe als Candidat für das Amt eines Clerks der County Court von Comal County für die nächste Augustwahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt E. C. Stein als Candidat für die Wiederernennung für das Amt des County-Treasurers anzusetzen.

Wir sind ermächtigt Daniel Williams als Candidat für das Amt eines Clerks der County Court für die bevorstehende Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt W. H. Clark als Candidat für die Wiederernennung für das Amt des County-Treasurers für die bevorstehende Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt Albert Dreib als Candidat für die Wiederernennung für das Amt eines Clerks der County Court von Comal County für die nächste Augustwahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt D. Pfeiffer als Candidaten für die Wiederernennung für das Amt des Chief Justices von Comal County anzusetzen.

Wir sind ermächtigt Wilhelm Gierhard als Candidaten zur Wiederernennung für das Amt des Chief Justices des Friedens und Collectors von Comal Co. bei der bevorstehenden Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. M. Müller als Candidat für das Amt des County-Treasurers zur nächsten Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt Franz J. Schütte als Candidat für das Amt des County-Treasurers bei der nächsten Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt Heinrich Conrad als Candidat für das Amt des County-Treasurers bei der nächsten Wahl anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. M. Schmitz als Candidat für das Amt eines County-Commissioners anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. A. Green als Candidat für das Amt des County-Commissioners von Comal County anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. M. Stanger als Candidat für das Amt eines County-Commissioners von Comal County anzusetzen.

Wir sind ermächtigt J. M. Stanger als Candidat für das Amt eines County-Commissioners von Comal County anzusetzen.

Wir sind ermächtigt August Weinert als Candidat für das Amt eines County-Commissioners von Comal County anzusetzen.

Präsidentenwahl.

In ihrer Nr. 127 behauptet die Galveston Union: „Die Neuwahlener Zeitung ist das einzige Blatt in Texas, welches den Unionisten ihren Standpunkt, welche am 1. Mai zu Charleston den Bericht an die Demokratie von Texas begangen haben.“ Selbst noch 2 Monate später, in ihrer Nummer 154, scheint die „Union“ noch nicht einfinden zu wollen, daß die Spaltung der demokratischen Partei und die Gefahr der Division bei der nächsten Präsidentenwahl nicht dem Süden zur Last zu legen sind, sondern nur der perfiden Erklärung der Interventionepolitik in den Territorien, wie sie der von der „Union“ bevorzugte Präsidialcandidat Douglas ausgeht; nämlich daß das Volk eines Territoriums noch ehe es die erforderliche Anzahl Einwohner hat, um als Staat in die Union aufgenommen zu werden, durch seine Territorialgesetzgebung so unfreundliche Gesetze gegen die Sklavensieger erlassen könne, daß dadurch trotz der Beschlüsse des Oberbundesgerichts und des Congresses die Sklaverei aus den Territorien ausgeschlossen würde.

Als die Union der Ver. Staaten gebildet wurde, wurde das Eigentum über das Land an die Union überlassen, um als Staat in die Union aufgenommen zu werden, durch seine Territorialgesetzgebung so unfreundliche Gesetze gegen die Sklavensieger erlassen könne, daß dadurch trotz der Beschlüsse des Oberbundesgerichts und des Congresses die Sklaverei aus den Territorien ausgeschlossen würde.

Als die Union der Ver. Staaten gebildet wurde, wurde das Eigentum über das Land an die Union überlassen, um als Staat in die Union aufgenommen zu werden, durch seine Territorialgesetzgebung so unfreundliche Gesetze gegen die Sklavensieger erlassen könne, daß dadurch trotz der Beschlüsse des Oberbundesgerichts und des Congresses die Sklaverei aus den Territorien ausgeschlossen würde.

Auf jeden Fall hat sich aber Douglas hierdurch für alle Zeiten unmöglich gemacht und wird von den einsichtsvollen Politikern schon jetzt als politisch todt betrachtet.

Als Gegenlag zu der von Douglas aufgestellten Nichtintervention in den Territorien wird die südliche Unionspartei mit Unrecht beschuldigt, daß sie einen Sklavensieger, ein eigenes Gesetz für die Sklaverei, verlange. Et genue und deutlich hat die südliche Demokratie sich hinsichtlich dieses Schupes für ihren Sklavensieger ausgesprochen. Eben so wie es keiner besondern Gesetze des Congresses zum Schup der verschiedenen Arten von Eigentum, von Geld, Land, Pferden u. s. w. bedarf, eben so wenig bedarf es eines besondern Gesetzes zum Schup des Eigentumsrechts auf Sklaven.

Bei dem in Galveston vor Kurzem abgehaltenen Ratificationsmeeting hat sich die südliche constitutionale Demokratie ebenfalls wieder deutlich ausgesprochen, was unter Nichtintervention in den Territorien zu verstehen ist. Sie sagt im Beschluß 2: Während wir der Lehre der Nichtintervention als einem der besten Grundzüge der Demokratie anhängen, so verwerfen wir die falsche Auslegung, die ihr durch die Regierung der Squatter-Immunität gegeben wird, und in Beschluß 3: Die Nichtintervention, wie sie von der Demokratie unseres Landes verstanden wird, besteht darin, daß der Congress nicht die Macht hat, einem Bürger das Recht auf Sklaveneigentum in einem Territorium zu nehmen oder zu geben, dieß aber hindert nicht, daß der Congress Sklaveneigentum in den Territorien, wo es zu Recht besteht, beschütze. Die richtige Auslegung der Nichtintervention ist, daß der Congress dieses Recht nicht schaffen kann, wo es nicht vorher besteht und es nicht aufheben kann, wo es vorher besteht, unabhängig von der Gesetzgebung.

Der „Texas Volksfreund“ sagt: „Das Programm der südlichen Fraktion, die Präsidentschafts-Candidaten ausstellt, reduziert sich auf folgenden Satz: In allen dem Bunde gehörigen Gebieten besteht die Sklaverei zu Recht, darf weiter vom Bunde, noch von den Bewohnern des Gebietes verboten, muß im Gegenteil durch den Bund gegen etwaige unfreundliche Bestimmungen der Einwohner des Gebietes geschützt werden.“— Der Union, daß der Staat gegen „Definierungen“ kämpfen soll, ist nie von der südlichen Demokratie gebraucht worden, sondern, daß wenn der gesetzliche Schup für Sklaveneigentum nicht durch die Behörden in den Territorien geleistet werde, daß dann die Bundesregierung den Ver. Staaten Bürgern eben so gut und noch viel mehr ihr Eigentumsrecht in den den Ver. Staaten gehörigen Territorien zu schenken habe, wie sie dieß Recht auf hoher See oder im Irwelden schenke.

Als Programm der Douglaspartei gibt der Texas Volksfreund Folgendes an: „Der Bundesregierung soll nicht interveniren, ob in den Bundesgebieten die Sklaverei eine Etätte findet oder nicht. In so weit freilich das Oberbundesgericht entscheidet, daß die Sklaverei in allen Territorien Rechtsgelände hat, dürfen die Bewohner derselben nichts gegen sie unternehmen.“ Hierbei hat der Texas Volksfreund den wesentlichen Nachschuß ausgelassen: als sie nach der Lehre von Douglas indirect in den Territorien unmöglich zu machen, indem man über den Schup der Territorialbehörden verweigert und ungnädige Gesetze gegen diese erläßt.

Wenn wir irgend einen Anspruch auf politische Mündigkeit machen wollen, daß wir nicht, wie so Manche thun, mit einer Art von vornehmer Berührung auf das Parteigetriebe unserer Republik herabsehen, das der Beachtung und genaueren Kenntnis eines erblichen und in seinen Berufsgeheimnissen tätigen Mannes nicht würdig ist. Eine solche Berührung, unterer Parteilichkeit hängt sich gerade so, wie eine Berührung des geschäftlichen Treibens, oder eine Berührung und Zurückziehung aus allen sozialen Verhältnissen meist nur auf Trägheit oder Unfähigkeit, zwei Feinde, die in allen Verhältnissen des Lebens überwunden werden müssen, wenn die Menschheit für uns und wir für die Menschheit noch einen Wert haben sollen.

Et bezeugen man in den deutschen Zeitungen der Union den lauten Proclamerien, daß die Deutschen die einzigen seien, die das rechte Verhältnis für Geistesfreiheit hätten“, daß „nur der Deutsche sich mit vollkommener Uneigennützigkeit und nur um der Sache willen“ an der Politik betheilige u. s. w.— Gegen solche Dramatikerreden kann man mit Recht behaupten, daß 50 Hundertel der Deutschen in den Ver. Staaten den Begriff unserer politischen Freiheit nur in höchst hohler Weise auffassen und mehr wie 75 Hundertel nur einen sehr unrichtigen Gebrauch davon machen. Eben bei der bevorstehenden Präsidentenwahl ist dem stimmberchtigten Bürger wieder eine so wichtige politische Frage vorgelegt, deren Verantwortung am Stimmfassen unheilbar entweder über die Urtheilskraft oder die Ehrlichkeit des Stimmgebers entscheiden muß. Nur Freigebit oder Unredlichkeit kann bei der bevorstehenden Präsidentenwahl einen zumrechnungs-fähigen Bürger dergestalt von dem Abgeben seiner Stimme zurückhalten.— Wenn die Braunschweiger Zeitung die einzige deutsche Zeitung in Texas ist, die das Verfahren der südlichen Territorialisten billigt (was wir übrigens sehr (limitirt) begreuzt geben haben), dann möchte ihr Redacteur auch wohl der einzige deutsch-terranische Redacteur sein, der für die Redaction stimmt. Stimmen allenfalls die Redactoren der Union, des Volksfreunds

und der Staatszeitung für Houston? Um die Union zu retten, hat der Redacteur der Galv. Union in Nr. 154 seines Blattes seinen Entschluß ausgesprochen, sogar für die meisten Stimmen erhalten werde und Lincoln oder besiegten könne, als Douglas.— Es ist doch sonderbar, wenn man um die Union zu retten, mit den Unionisten stimmen muß!

Texas.

Die Grenze. Allen Anschein nach war es die Absicht des Gouverneurs Houston alles Geld, welches durch die Legislatur zum Schup der Grenze bestimmt wurde, durch die Ränge in dem Camp für Rindfleisch, Brod und Kaffee ausgeben zu lassen. Nach den letzten Nachrichten waren die Ränge immer noch im Camp in den Westbergen und hatten noch keine Indianer gesehen.

Die gegen die Indianer im Felde stehenden Ränge sollen dem Staat täglich \$1500. Den 20. Juli sind die Ränge für 3 Monate vergrößert und jeder Dollar, der für den Schup gegen die Indianer bewilligt wurde, ist auf eine schändliche und so zu sagen malthusianische Weise vergeudet worden.

Am 15. Juli zeigten sich Indianer in Palo Pinto Co. und hielten 4 Pferde des Hrn. Daily; am 16. stahlen sie 10 Stück von Herrn Cochran und am 18. stahlen sie 40 Stück, die verschiedenen Rängen gehörten; am 19. endlich stahlen sie 21 Stück von Hrn. Carter.

Col. M. L. Johnson war am 1. Juli noch nicht im Lager der Ränge angekommen. Die Ränge waren sehr aufgebrochen darüber, daß sie immer noch müßig im Camp liegen mußten und geben Gov. Houston die Schuld der unverantwortlichen Zögerung, sie gegen die Indianer ins Gefecht zu führen.

Die Indianer Scalps.— Als vor einigen Wochen die Nachricht nach Austin kam, daß Capt. Baylor mit seinen 4 oder 5 Mann 9 Indianer getödtet und scalpiert habe, so wurde dieß von Gov. Houston in Abrede gestellt. Die Thatfache ist indeß durch ein öffentliches Meeting in Parker Co. festgestellt, daß Baylor 9 Indianerscalps nahm. Gov. Houston hätte wohl gewünscht, daß Baylor von jener Indianerbande gefangen genommen und getödtet worden wäre. Er hat sich oftmals hier in dieser Weise ausgesprochen, während jetzt Baylor alle Indianer getödtet hat, die seit Houston's Regiment im Felde ist, getödtet worden sind.— (St. Gaz.)

Bei einem öffentlichen Meeting in Parker Co. wurden unter Anderem folgende Beschlüsse gefaßt:

Beschlossen 6., daß wir die Scalps und Trophäen geben haben, welche Capt. Baylor gebracht hat und daß wir uns freuen, daß er das Land von 10 dieser Diebe befreit hat.

Beschlossen 6., daß wir mit Trauer und Erbarmen erfahren haben, unter welchen Umständen ein Bürger von Ironsboro, Co., L. F. Collins, ermordet wurde, unter Umständen, die die Unterdrückung und Bestrafung der Schuldigen verlangen. (Man erinnere sich, daß Collins unter dem Schein einer gerichtlichen Vorladung von Freunden Houston's Weidwoers ermordet wurde. N. N.) Und wir verpflichten uns, wenn wir können, daß wieder ein Bürger so zu unverantwortlicher Weise niedergeschossen wird, wie wir glauben, daß Collins niedergeschossen wurde, dieselbe übermüthigen Treiben ein Ende zu machen.

Beschlossen 7., daß der Schup, den unser Staatsgovernment der Grenze gewährt, ein Hundstübe ist und die Berachtung eines jeden erblichen Mannes verdient.

Beschlossen 8., daß wir den Gov. Houston erlauben, daß unser Regiment Ränge von der Grenze zurückziehen.

Gov. Houston forderte kurz nach seiner Amtseinführung den Comptroller, daß er einen Contract, welchen der Staat mit John Marshall für öffentliche Druck gemacht hatte, für ungültig erklären sollte. Clement L. Johns verweigerte dieß, worauf Houston sich an die Legislatur wandte, welche indeß die Weigerung von Johns billigte. Von dieser Zeit an schreibt sich der Hof, mit welchem der Gouverneur den Comptroller verfolgt.

Der Gouverneur erließ darauf eine Proclamation an die Assessoren und Collectoren, um sie zu nötigen, den Instructionen des Comptrollers bei ihrer Taxerhebung keine Folge zu leisten. Hierdurch wird eine Ein-sammlung der Staatssteuern in großem Maße hintertrieben. Daß Johns mit seiner Auslegung des Steuergesetzes im Recht ist, ist klar bewiesen worden.

Außerdem ist uns jetzt durch einen Brief des Comptrollers im Streit mit Gov. Houston bekannt geworden, daß Houston seine Unterschrift unter das Staatsiegel verweigert hat, um den Comptroller zu ermächtigen, das Geld in Empfang zu nehmen, welches

für Texas in dem Ver. Staaten-Schatz bereit liegt. Daß unter solchen Umständen der Staats-Schatz von Texas leer ist, so daß selbst die Ränge nicht bezahlt werden können, ist nicht zu verwundern.

Maçon Co., 17. Juni. Die schon früher verbreitete Nachricht von der Ermordung Ed. Burlesons finden wir jetzt in der Ter. St. Gaz. bestätigt, sowie unsere Vermuthung, daß dieser Mord nur die Folge eines früher von Ed. Burleson begangenen Mordes war. Die Blutrache spielt noch immer ihre Rolle in Texas. Kürzlich fiel als Opfer der bekannte Ränge-Captain Burleson. Er ward von einem nahen Verwandten, einem jungen Menschen von 17 Jahren erschossen. Man erzählt von diesem Jüngling daß er als sechsjähriger Knabe seiner Mutter den Giffler schenkte, den General Burleson erschossen zu wollen, und man erzählt weiter, daß der junge Mensch lediglich mit der Absicht zur Ausführung dieses Vorbahens in Burlesons Compagnie getreten sei.

Gen. Hamilton kehrte in voriger Woche nach Hause zurück.

Cyrus H. Randolph ist der demokratische Candidat für Staats-Schatzmeister und James Shaw von Burleson Co. ist sein Gegencandidat. James Shaw ist ein Planzer in Burleson Co. und ist nicht der frühere Comptroller James B. Shaw, welcher dießmal sein Candidat für irgend ein Amt ist.

Teranische Schafwolle.— Auf der Office der Galv. News befinden sich 2 Mäuler von teranischer Schafwolle, von welchen die zwei ersten 9 Zoll lang sind und die zwei andern 12 Zoll. Die Mäuler sind von Hrn. McFarland in Agragon. Die Schafe, die diese Wolle liefern, waren ein Jahr alt und schoren jedes 13—13 1/2 Pfund. Sie sind von vorredlichen Race der Cottswold oder New-Orbury Race und gekauft in West-Gornnall in Connecticut. Hr. Farland kaufte 58 Stück davon und verlor eins derselben durch den Transport.

Brandstiftungen.— Dr. Pryor von Dallas berath, dessen Establishement bei dem großen Brande seiner Stadt mit zerstört wurde, schreibt den 16. d. M. an Maj. John Marshall:

„Ich will Ihnen einige der Thatfachen angeben, welche mit dem Brande von Dallas in Verbindung stehen und einen tief angelegten Plan entüllen, das ganze nördliche Texas zu verwehnen. Die Stadt Dallas wurde Sonntag den 8. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr Mittags angezündet. Es war ein heißer Tag, das Thermometer stand auf 106 Grad im Schatten und ein harter Südwestwind wehte. Man bemerkte das Feuer zuerst in der Grenze von Parks neue Materialhandlung auf der Westseite des Marktplatzes, es verbreitete sich sehr schnell, bis die ganze Nordseite, die Hälfte der Südseite und alle Häuser an der Mainstraße stülisch vom Marktplatz und westlich von Grundstübel Haus niedergebrennt waren. Außerdem wurden noch mehrere Häuser sammt ihrem Inhalt vom Feuer verzehret.

Am folgenden Tag, am Montag, wurde das Haus von J. Galens, welches sich eine Meile von der Stadt befindet, angezündet, Am Mittwoch wurde das Geschäftshaus der Hrn. Nicholson angezündet, das Feuer wurde indeß noch zeitig genug entdeckt und gelöscht. Am Donnerstag wurden die Stallungen, Aufsengebäude, die Getreide und der Hafer des Hrn. Crill Miller, welcher 8 Meilen von der Stadt wohnt, angezündet und niedergebrennt.— Da alles dieß angeordnet wurde, das Werk von behabsichtigter Brandstiftung war, so wurden mehrere verdächtige weisse Personen und Neger verhaftet und verurteilt. Es ergab sich, daß ein teuflisches Complot zur Verberzung unseres Staates besthe. Der ganz Plan war meisterhaft angelegt und mit sarrandlicher Schlantheit schritt man zur Ausführung. Gewisse abolitionistische Prediger, die voriges Jahr aus dem Staate getrieben wurden, hatten den frommen Entschluß gefaßt, das ganze nördliche Texas durch Brand und Mord zu verwehnen und wenn dann das Land in eine hilflose Lage versetzt sei, so sollte am Wahltag im August ein allgemeiner Slaavensaufland, unterstützt durch Weiße vom Norden und unserm Staates anebrennen. Der Zweck, daß Dallas zuerst zerstört wurde, war, die Waffen der Artillerie-Compagnie, sowie die Lebensmittel und den Schwefelbedarf, die hier aufgehäuft waren, zu vernichten. Dann sollten die Kaufleute der Umgegend, welche Pulver, Blei und Lebens-mittel enthielten und das Getreide verbrannt werden, damit das Land in den Zustand völliger Hilflosigkeit versetzt werde.

Nachdem dieses Alles geschehen war, hoffte man Hilfe von Indianern und Abolitionisten zu erhalten. Viele andere Orte sind jetzt schon angezündet worden: Denton, Pilot Point, Bellnap, Gainesville, Black Jack Browne, einige Kaufleute in Navarro und Kaufman Co., Waxahachie und andere Plätze, deren ich mich jetzt nicht erinnere. In jedem County haben sie einen eigenen Surintendanten, einen weisen Mann angestellt, die unter der Aufsicht eines weisen Mannes stehen, der die Thätigkeit der Neger leitet. Die Neger dürfen nicht erfahren, was außerhalb ihres unmittelbaren Wirkungskreises vor sich geht. Viele unserer herooergewandten Bürger sollen ermordet werden, wenn sie sich aus ihren brennenden Häusern flüchten. Waffen sind im Besitz von Negern entdeckt

worden und die ganze Verchwörung für eine allgemeine Injurerection und Bürgerkrieg zur Zeit der Augustwahl ist offenbar. Wir schlafen bewußt und die ganze Gegend befindet sich in größter Aufregung. Viele Weiße sind in die Städte verwehlet, deren Namen jetzt noch nicht veröffentlicht worden sind. Munt wurden zu dieser Zeit an der Spitze einer bedeutenden Macht hier erwartet.“

Der Austin Intelligencer vom Mittwoch voriger Woche sagt, daß er überzeugt sei, daß eine Bande von Bösewichtern sich in unserm Staate befindet, die mit Vordacht und nach einem übereinstimmenden Plane Brandstiftung und Raub in unserm Staate verübten. Zum Beweis davon führt der Intelligencer an, daß am dem Abend desselben Tages, an welchem die Feuerbrunst in Dallas stattfand, das Haus des Hrn. Dupre zu Lubovine niederbrennte, sowie eine Menge in der Nähe desselben befindlicher Baumaterialien. Der Gesamtverlustr betrug \$25,000. Am selben Abend dieses Tages brannte der Store von James M. Smoot zu Pilot Point in Denton Co. ab, wobei \$3000 in Waargeld und zusammen an \$10,000 Werth verloren gingen. Zur selben Zeit brannten die Kaufhäuser von J. M. Smoot und von George u. Turner ab. Der Verlußt ist über \$100,000. Am demselben Tage und Stunde wurde der Flecken Milford in Ellis Co. niedergebrennt. Dergleichen brach in dem Store des Hrn. Galt in Black Jack Grews Feuer aus. Verlußt \$30,000. Die große Dampf-Werkmühle von Millworth in Gollin Co. brannte ab. Verlußt \$10,000. Die Wohnhäuser von J. J. Costin und Elias Leonard, ungefähr 1 1/2 Meile von Dallas, wurde mit all ihren Inbalte ein Raub der Flammen. Und keine zu selben Zeit als das Feuer in Dallas ausbrach, entbrach man einen Brand in Waxahachie, der indeß gelöscht wurde.

Der Intelligencer bemerkt ferner, daß an demselben Tage und zur selben Stunde in dem Hintergebäude der Office des Intelligencer, welche sich hinter Schweynsons Haus befindet, Feuer entbrach und gelöscht wurde. Zur Zeit hielt der Editor des Intelligencers die Sahe laum der Beachtung werth, nach dem letzten Brandnachrichten indeß glaubt der Intelligencer, daß dieses Feuer an seiner Office wohl auch die Folge einer Brandstiftung war.

San Antonio, 20. Juli. Ein Deutscher, welcher in einer Verhaft von San Antonio wohnt, ritt in die Stadt und band sein Pferd vor dem Store der Hrn. Messer u. Co. an. Während er seine Geschäfte in dem Store abmachte, lehte sich ein Mexikaner auf sein Pferd. Weberschneidwerk-Mexikaner sind seitdem wiedergeboren worden.

Ein Fremder welcher sich letzten Abend im zweiten Stode eines Boardinghauses in die Fensteröffnung gekippt hatte, um die Abendluft zu genießen, schlief ein und fiel Kopf zu unterst herunter. Es ist ein Wunder daß er nicht augenblicklich getödtet wurde.

21. Juli. Die Ter. St. Gaz. berichtet, daß 5 1/2 Meilen von San Antonio die Leiche eines Soldaten gefunden wurde, die eine Schußwunde im Kopfe und eine andere in der Brust hatte. Derfelde war am Tag zuvor als Gefreiter von dem Camp Berde gekommen und um 4 Uhr Nachmittags von San Antonio wieder weggegangen. Er vertritt war er vollkommen nüchtern, gut beritten und mit 2 Sechschüsseln bewaffnet. Er hatte eine Summe Geldes bei sich und der Umständen, daß ihm nur die lechtere abgenommen war, läßt auf einen Raubmord schließen.

Victoria. Die Einwohnerzahl mag 2500 Seelen überschreiten und hauptsächlich aus Deutschen und Amerikanern und einigen Franzosen, Mexikanern und Polen bestehen. Unter den öffentlichen Gebäuden ragen besonders hervor, das Courthouse, die katholische Kirche, die Akademie für Mädchen, die im Bau sich schon vorangeschrittene Akademie für Knaben und Jünglinge, sowie das schönste Privatgebäude, worunter die Geschäftshäuser am Public Square, sowie Wheelers Wohnhaus in den Vordergrund treten, welche mit noch mehreren im Bau begriffenen Häusern binnen kurzem dem Orte ein städtisches Ansehen geben werden; auch werden eine Menge kleinere Bauten zum Behufe von Geschäftsbetrieb und zu Wohnhäusern aufgeführt. Schulen besitzt Victoria, außer eben erwähter Academie für Mädchen, mehrere Privatschulen, wovon zwei Amerikanische und zwei Deutsche, die letzteren bestehen in der lutherische Schule und in der Schule des Hrn. Diegel, von denen letztere eine freiere Richtung vertritt. (Ter. Blf.)

Die Covode Untersuchung. Der Bericht, welchen die Minorität des Covode Committees abgefahrt hat, faßt in klaren Worten zusammen, wie alle die Untersuchungen von demselben das Gegentheil beweisen, was eigentlich gezeigt werden sollte. Jorney und Covode wollten zeigen, daß die Kansas-Recomposition in Washington gemacht und auf Befehl von dort in Recompenten angenommen wäre. Die Untersuchung hat das Gegentheil erwiesen. Und doch magt sich die Mehrheit des Hauses an, auf diese Untersuchungen hin den Präsidenten wegen Anterüchreitung zu tabeln.

Winslow sagt in dem Minoritätenberichte: „Die meisten Anklagen waren auf Grund anonymer Denunciations angefaßt — jedoch auf Information hin durch Personen ohne Charakter und Position — von abgründigen Kletter-Inhabern, wisergerügten Kremlen, sarkastischen Abenteurern, kalifornischen — deren Politik nur durch Eigenliebe geleitet wurde. Alle Zeugenaussagen, die ohne weitere Aufklärung darüber Verdadet gegen die Regierung erregen mußten, wurden regelmäßig an die Zeitungen im North-telegraph, wie und auf welche Weise in dem Unterzeichneten (Mr. Winslow) angekamt — und waren diese Zeugenaussagen nicht derart, so wurden sie jedesmal verheimlicht und verberbt.“

Omense Berger's Freiheit. Mr. Winslow, wüdriger Weise hat die Douglas Convention in Baltimore sich getrennt, ohne, wie gebräuchlich ist, den Ort zu bestimmen, an welchem in 1864 die national-demokratische Convention zusammentreten soll. Die Besondere Convention dagegen hat in ebenso auffallender Weise den nördlichen Play Philadelphie bestimmt für den Sammeltag in 1864. Letztere scheint daher noch mehr Hoffnung auf die Zukunft gesetzt zu haben, als die erste.

Washington, 4. Juli. S. W. Williams, Secretar der chinefischen Gesandtschaft, ist hier angekommen. Er überbringt den ratificierten Vertrag mit unserer Regierung nebst einem eigenhändigen Brief an den Präsidenten.

Ein Ratificationsmeeting für Douglas und Johnson fand heute Abend vor der City Hall statt. Die Anhänger von Breckentide wollen nächste Woche ein Meeting veranstalten.

10. Juli. Der Präsident hat Hrn. Vanderebills letzte Anerbieten, die Post dreimal wöchentlich nach Californien zu befördern, angenommen. Der Postdienst beginnt am 11. d. M.

New York, 4. Juli. Pola Monty, Gräfin von Landsfeld, war gestern Abend dem Tode nahe, so daß man glaubte, sie werde die Nacht nicht überleben. Am letzten Samstag Morgen war sie noch gesund, sie wurde jedoch vom Schlage getroffen, der ihre Sprache und Glieder lähmte. Am Sonntag und Montag konnte sie noch ihre Umgebungen erkennen, gestern jedoch verlor sie das Bewußtsein und wurde von den Ärzten aufgegeben. Sie ist in Verpflegung mehrerer intimer Freunde.

— Es ergibt sich, daß von den \$10,000, welche der Congress für die Bewirtung der jusanischen Gesandtschaft votierte, nur \$24,000 gebraucht sind. Dagegen hat die Stadt New-York circa \$100,000 verschwendet, was allerdings bedeutend zu Gunsten weiser Sparfarnkeit auf Seiten der Beamten der Nationalverwaltung schließlich läßt.

— Dreihundert ungarische Emigranten gingen am Samstag mit dem Dampfer „City of Washington“ von hier nach Europa, um zu Garibaldi's Armee zu stoßen. Sie stehen unter Anführung der früheren österreichischen Offiziere Carlo Galbi und Giovanni Ratici. Eine weitere aus Amerikanern bestehende Truppenabteilung bildet sich zu diesem Zwecke unter Befehl des Capitans T., der während des Krieges in Mexico diente.

6. Juli. Die Japanesen reisten am Samstag Nachmittags auf der Fregatte Niagara nach ihrer Heimath ab und schwimmen jetzt auf hoher See. Sie haben hier viel Geld verdient und gelernet — hoffen wir, daß ihre Erlebnisse und Erfahrungen das Interesse beider Länder — Japan und das der Ver. Staaten — fördern werde. Zur Bedienung der Gesandten hat die Niagara eine Anzahl farbiger Aufwärter mitgenommen und zwar auf den ausdrücklichen Wunsch der Gesandten.

Charleston, 10. Juli. Die „Deutsche Zeitung“ von Charleston schreibt: Eine außergewöhnliche Hitze, selbst für unser südliches Klima, herrschte in den letzten Wochen. Vom 28. Juni bis zum 6. Juli war es wirklich unerträglich. Das Thermometer zeigte während der ganzen Zeit durchschnittlich 95 Gr. im Schatten und manchmal bis zu über 100. Am 4. Juli zeigte es an manchen Plätzen 103—104 Grad im Schatten Leider haben wir in Folge der Hitze eine große Anzahl Unglücksfälle zu berichten. Die Menschen fielen in der Straße nieder, wie Fliegen, Viele wurden vom Sonnenlicht getroffen, sogar Pferde und Maulthiere fielen von der Hitze nieder und starben.

(Aus folgt eine Liste mit Namensangabe von 18 Personen, welche plöglich in Folge des Sonnenlichts gestorben sind. 3 derselben sind Mitglieder des Bürgermilitärs, welches am 4. Juli paradierte. 8 seneere Personen,

Welche durch einen Sonnenstich gelitten hatten, wurden nur durch schnelle Hilfe und mit knapper Noth gerettet. Am 4. Juli Abends machten sich einige Personen das Vergnügen und gingen den Mayor Monroe bildlich. Die Puppe war von Stroh, bekleidet mit weissen Hofen, blauem Hemde und das Haupt mit einem alten Fetz bedeckt. In der rechten Hand hielt er symbolisch einen Angelhaken aus Baumwolle. Hinten und vorn trug die hässliche Figur folgende Aufschriften: „Mayor Monroe von New-Orleans, ein eckdrückiger Amerikaner“ und John L. Monroe, der Mann, welcher in zwei Staaten geboren ist und diese Thatfache begeht hat.“ Das letzte Schiff, welches vorgefunden einen neuen Zuwachs an „Emigranten“ (auf Deutsch Hilfsarbeiter) nach Anaton Island bringen sollte, um unter W. W. Wallers Namen einen neuen Kreuzing gegen die central-amerikanischen Republik zu beginnen, wird durch den gestrigen Sturm verfolgt, und so steht im Falle des Sanges der Expedition eine Wiederholung jenes berühmten Händers-Expeditio-ns-Prozesses von vorigem Winter bevor.

Virginia. Die Mehrzahl der Bevölkerung wird Breckenridge unterstützen. Viele indes mit Widerwillen. Eine nicht unbedeutende Anzahl wird zu Douglas halten. Geo. Wise ist für Breckenridge und hat gesagt, daß er während des Wahlkampfes den Stimm für ihn befeigen wird. Viele der öffentlichen Männer in Virginia sind mit ihrer Meinung zurückhaltend, aber die Mehrzahl derselben wird sich doch bald für Breckenridge erklären. Georgia. Von den Zeitungen dieses Staates sind 23 für Breckenridge, 13 für Bell und 29 sind noch unentschieden. Johnson hält Stumpreden für Douglas im Staat, welche indes ziemlich kalt aufgenommen werden. Florida. Die Demokratie des Staates ist einstimmig für Breckenridge. Douglas scheint in diesem Staate keine Anhänger zu haben. Für Bell und Everett werden große Anstrengungen gemacht. Florida. Nach Nachrichten, welche die Ueberland-Express von Denver City vom 6. d. M. bringt, sind die Weiskinder da, selbst jetzt flau. In Folge der letzten Indianerüberfälle in der Nachbarschaft von Miles Pass verlassen jetzt die Bewohner die Gegend in Massen. Umgefahr 40 Wagenzüge fahren jeden Tag nach den Staaten zurück. New-Mexiko. Die Santa Fe Post vom 18. v. M. berichtet, daß in Neumexiko in diesem ganzen Jahre noch gar kein Regen gefallen sei. Die Ernte ist fast gänzlich gescheitert. Die Ernte ist fast gänzlich gescheitert. Die Ernte ist fast gänzlich gescheitert. Die Ernte ist fast gänzlich gescheitert.

London abkaltenden Freischießen auch Schweizer schießen zu sehen. Dem Bundesrath ist nämlich von der englischen Regierung eine offizielle Einladung zu Händen gekommen. Es dürfte eine jährliche Wallfahrt nach London geben. Galien. Der Correspondent der „Times“ schreibt, es sei Nachricht angekommen, wodurch das Gerücht, daß eine Haubebande abgegangen sei, um Garibaldi nachhängen zu ermorden, bestätigt ist. Die Mittheilung kam aus solcher Quelle, daß an der Wahrheit unmissig gewisselt werden kann. Die „Times“ sagt, die versprochene neapolitanische Constitution komme zu spät. Ein Brief aus Palermo sagt, daß Garibaldi beim Kampf am 27. und 28. Mai über 900 Mann verloren habe. Von der neapolitanischen Regierung werden die größten Anstrengungen gemacht, um Victor Emanuel zu veranlassen, die Freischütz-Offerte vom König von Neapel anzunehmen. Die Bewilligung einer Constitution für das Königreich Neapel geschah auf Louis Napoleons. Die Bewegungen Garibaldis sind viel schneller als diejenigen der Diplomatie. Sebald er gegen Neapel marschirt ist der Sturm der Donatisten der Verbundenen gewiss. Ein Angriff auf Messina wäre unnütze Ansehung von Menschenleben, indem die Gegend eingeschlossen ist und nicht aus den Fesseln kommen kann. Wenn Neapel fällt, fällt Messina natürlich von selbst. Nachrichten von Wien melden, daß die österreichische Regierung Kriegsrüstungen treffe. In einem der verwichenen Lager bei Pescara befanden sich 70,000 Mann und 40,000 Mann sind an der Grenze der Romagna postirt. Der französische Gesandte wurde in den Straßen von Neapel fast mißhandelt, man glaubt von Mitgliedern der Reform Partei. Er wurde gefesselt, bis er bewußtlos war. Das Commissariat der 12 Districte von Neapel wurde zu gleicher Zeit angegriffen und am 28. Juni geplündert; die Arbeiter wurden verbrannt und die Agenten ermordet. Die besitzliche Flagge ist auf den Staats-Gebäuden, Palästen und Kriegsschiffen formell eingeführt, und wurde von den in Haften befindlichen Fremden Kriegsschiffen saluirt. Der Schaden, welcher durch das Bombardement von Palermo verursacht wurde, wird auf 10 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Garibaldi soll ein Decret unterschrieben haben, welches die Confiscation seines Eigenthums der Jesuiten anordnet. In Palermo sind zwei Waisenhäuser errichtet worden, um alle Kinder aufzunehmen, deren Eltern entweder in den Schächten oder bei dem Bombardement von Palermo umgekommen sind. Garibaldi hat befohlen ein Gesetz erlassen, daß die Witwen und Waisen Derer, die für die Sache Italiens gefallen sind, Pensionen vom Staate erhalten sollen. Alexander Dumas ist in Palermo angekommen und zur Armee Garibaldis gegangen. Von den zwei Schiffen, welche Garibaldi Hülfen brachten und durch die neapolitanische Flotte auf hoher See gefangen und nach Gaeta gebracht wurden, war das eine ein sardinisches und das andere ein amerikanisches Schiff. Das letztere hatte 800 Mann an Bord, das andere 120 und behauptete, daß es sardinisches Eigenthum sei und die Amerikaner im Schlepplau gebracht habe. Das amerikanische Schiff und seine Passagiere wurde auf die Forderung des amerikanischen Consuln zu Neapel, die durch die Gegenwart des amerikanischen Kriegsschiffes „Trogue“ nachdruck erhalten, freizugeben. Nach Privatnachrichten findet in Neapel eine allgemeine Flucht der Bewohner statt, weil man jeden Augenblick den Ausbruch einer Revolution erwartet. Der neapolitanische Baron Rothschild, der jüngste Sohn des Hauses, ist in Paris angekommen. Sein Baargeld ging ihm schon 14 Tage voraus. Briefe von Messina bestätigen, daß diese Stadt gleichfalls von dem größten Theile seiner Einwohner verlassen ist. Alle Fremde haben die Stadt verlassen und die Kaufleute haben entweder ihre Güter verschifft, oder ins Innere des Landes zu den Anhängern geflüchtet. Man sieht einer Plünderung der Stadt entgegen, ebenso in Catania, wo die königlichen Truppen die größten Ausschweifungen begangen haben. Nachdem die Insurgenten wegen Mangel an Munition das Gesicht eingestellt hatten, wurde rückhaltlos Eigenthum und Leben von Männern, Weibern und Kindern durch die Soldatesca zerstört. Der Commandeur der neapolitanischen Truppen in Messina hat Befehl, wenn das Volk sich erheben sollte, die Stadt zu bombardiren, bis kein Stein mehr auf dem anderen bleibe. Die neapolitanische Armee ist völlig auf den Kriegsfuß gesetzt, 100,000 Mann stark. Colonnen von Truppen haben Neapel verlassen, um die verschiebenen Theile des Königreichs gegen Volkssaufstände zu schützen. Zu Neapel war es am 24. Juni bekannt, daß der Commandeur Martino von dem Kaiser Napoleon die formelle Versicherung erhalten hatte, daß er die Annexion von Sicilien an Piemont nicht anerkennen würde. Er wird deswegen offiziell beantragt, daß

der Kaiser sowohl, als Minister Thouvenel besonders auf die Thatfache aufmerksam machten, daß der französische Hof die Annexion von Toscana und der Romagna an Piemont nicht anerkannt habe. Ein mit Schießwaffen beladenes Schiff, die von Garibaldi in den Ver. Staaten gekauft wurden, ist in Sicilien angekommen. Garibaldi neu organisirte Armee wird aus 20 Bataillonen regulärer Truppen bestehen, die durch piemontesische Offiziere commandirt werden. Die irregulären Truppen, die aus separaten Bataillonen bestehen, werden im ganzen Lande vertheilt werden. Garibaldi hat es nicht angenommen, daß man ihm eine Statue in Paris errichte, sondern daß verlangt, daß man die dazu unterschriebene Summe für die Sache der Nation verwende. Während der Conferenz in Baden lenkte der Prinzregent von Preußen die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den Stand der italienischen Angelegenheiten. Er behauptete, daß die sardinische Regierung bereits durch eine Revolution bedroht sei und daß wenn man dem Gang der Angelegenheiten seine Aufmerksamkeit widme, ganz Europa durch revolutionäre Umtriebe bedroht wäre. Der Kaiser von Hessen befindet sich nicht bloß in politischen, sondern auch in ästhetischen und kriminalrechtlichen Dingen mit seinen „getreuen“ Unterthanen in Widerspruch. In einer Vorstellung des Don Carlos sprach er seine unmaßgebliche Meinung über den Darstellung der Hittlerolle in den böhmischen Werten, „der Kerl spielt ganz erträglich“ in seiner Loge so laut aus, daß der Künstler betroffen inne hielt, bis ihn der heftigste Applaus des Publikums zum Weiterreden ermutigte, worauf Serenissimo, über diese Aufreizung ergrimmt, seinen Arm vorstreckte und während der Loge verließ. Und wer in einer auswärtigen Vertretung spielt, wird mit Geldbuße, ja mit Zuchthaus und Einkerkerung bestraft; wer aber Spielböllchen zum Ruin Tauenther priviligirt und sich von den Blutjüngern Projekte ablenken, blasse bauen läßt, der — bleibt kurfürst.

der Kaiser sowohl, als Minister Thouvenel besonders auf die Thatfache aufmerksam machten, daß der französische Hof die Annexion von Toscana und der Romagna an Piemont nicht anerkannt habe. Ein mit Schießwaffen beladenes Schiff, die von Garibaldi in den Ver. Staaten gekauft wurden, ist in Sicilien angekommen. Garibaldi neu organisirte Armee wird aus 20 Bataillonen regulärer Truppen bestehen, die durch piemontesische Offiziere commandirt werden. Die irregulären Truppen, die aus separaten Bataillonen bestehen, werden im ganzen Lande vertheilt werden. Garibaldi hat es nicht angenommen, daß man ihm eine Statue in Paris errichte, sondern daß verlangt, daß man die dazu unterschriebene Summe für die Sache der Nation verwende. Während der Conferenz in Baden lenkte der Prinzregent von Preußen die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den Stand der italienischen Angelegenheiten. Er behauptete, daß die sardinische Regierung bereits durch eine Revolution bedroht sei und daß wenn man dem Gang der Angelegenheiten seine Aufmerksamkeit widme, ganz Europa durch revolutionäre Umtriebe bedroht wäre. Der Kaiser von Hessen befindet sich nicht bloß in politischen, sondern auch in ästhetischen und kriminalrechtlichen Dingen mit seinen „getreuen“ Unterthanen in Widerspruch. In einer Vorstellung des Don Carlos sprach er seine unmaßgebliche Meinung über den Darstellung der Hittlerolle in den böhmischen Werten, „der Kerl spielt ganz erträglich“ in seiner Loge so laut aus, daß der Künstler betroffen inne hielt, bis ihn der heftigste Applaus des Publikums zum Weiterreden ermutigte, worauf Serenissimo, über diese Aufreizung ergrimmt, seinen Arm vorstreckte und während der Loge verließ. Und wer in einer auswärtigen Vertretung spielt, wird mit Geldbuße, ja mit Zuchthaus und Einkerkerung bestraft; wer aber Spielböllchen zum Ruin Tauenther priviligirt und sich von den Blutjüngern Projekte ablenken, blasse bauen läßt, der — bleibt kurfürst.

der Kaiser sowohl, als Minister Thouvenel besonders auf die Thatfache aufmerksam machten, daß der französische Hof die Annexion von Toscana und der Romagna an Piemont nicht anerkannt habe. Ein mit Schießwaffen beladenes Schiff, die von Garibaldi in den Ver. Staaten gekauft wurden, ist in Sicilien angekommen. Garibaldi neu organisirte Armee wird aus 20 Bataillonen regulärer Truppen bestehen, die durch piemontesische Offiziere commandirt werden. Die irregulären Truppen, die aus separaten Bataillonen bestehen, werden im ganzen Lande vertheilt werden. Garibaldi hat es nicht angenommen, daß man ihm eine Statue in Paris errichte, sondern daß verlangt, daß man die dazu unterschriebene Summe für die Sache der Nation verwende. Während der Conferenz in Baden lenkte der Prinzregent von Preußen die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den Stand der italienischen Angelegenheiten. Er behauptete, daß die sardinische Regierung bereits durch eine Revolution bedroht sei und daß wenn man dem Gang der Angelegenheiten seine Aufmerksamkeit widme, ganz Europa durch revolutionäre Umtriebe bedroht wäre. Der Kaiser von Hessen befindet sich nicht bloß in politischen, sondern auch in ästhetischen und kriminalrechtlichen Dingen mit seinen „getreuen“ Unterthanen in Widerspruch. In einer Vorstellung des Don Carlos sprach er seine unmaßgebliche Meinung über den Darstellung der Hittlerolle in den böhmischen Werten, „der Kerl spielt ganz erträglich“ in seiner Loge so laut aus, daß der Künstler betroffen inne hielt, bis ihn der heftigste Applaus des Publikums zum Weiterreden ermutigte, worauf Serenissimo, über diese Aufreizung ergrimmt, seinen Arm vorstreckte und während der Loge verließ. Und wer in einer auswärtigen Vertretung spielt, wird mit Geldbuße, ja mit Zuchthaus und Einkerkerung bestraft; wer aber Spielböllchen zum Ruin Tauenther priviligirt und sich von den Blutjüngern Projekte ablenken, blasse bauen läßt, der — bleibt kurfürst.

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

von 5 Centen für das \$100 Eigenthum auf 10 Centen erhoben, dafür aber die Schulden von 12 Centen auf 10 Centen für das \$100 Eigenthum herabgesetzt, und ausgelie-

... ..

... ..

Zeitung. An Stelle des verstorbenen H. Braunfeld ist Unterzeichneten von dem Hrn. H. J. Arnold beauftragt, für dessen Rechnung Abrechnungen zu empfangen und zu verwalten... **Neu-Braunfels** im Juni 1860. Robert Pechem, Agent für H. J. Arnold.

Um Raum für einen großen Stock neuer Waaren zu erhalten, werden viele Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft, auch einige zu Restpreisen abgelaufen von **J. A. Staehely**.

Lehrer-Gesuch. In Guadalupe Co., 2 Meilen unterhalb Schumannville, wird ein Lehrer gesucht. Daran Reflectirende mögen sich selbst als möglich beim unterzeichneten Schulverwalter melden. — Den 6. Juni 1860. J. Krams, H. Hoffmann & Co., Agenten.

ESTRAY-NOTICE. The State of Texas. Taken up by Adolph County of Comal. Hagg and estrayed before Justice Julius Harns a dark brown spanish horse almost black, chinchilla hands high, about 6 years old, branded left hip about 9 without mark, appraised by Nic. Holz and Jos. Holz at Twenty five Dollars. Given under my hand and the seal of the County Court of said county, a office, New Braunfels June the 10th [L. S.] 1860. Albert Dreiss, Clk. C. C. Comal Co.

Zu verkaufen. 444 Ader Land an den Quellen der Santa Clara betragen, welches gut mit Wald und süßem Quellwasser versehen ist, sich vorzüglich zur Obst-, Viehd- und Weinwirtschaft eignet und auf welchem gute Kleinfelder angelegt und vorzüglicher Kaff gebrannt werden kann. Die auf dem Lande angelegten Verbesserungen sind: 30 Acker gut eingefriedet, ein Wohnhaus und Nebengebäude. Näheres zu erfragen bei Hrn. Dr. Seck (von der Firma Wheeler & Seck), welcher mein Agent für Verkauf dieses Grundstückes ist. **Neu-Braunfels** den 14. Mai 1860. J. Krams & Hoffmann & Co., Agenten.

Patentmedicinen. Die Unterzeichneten haben die durch den Tod von Rer. Ferguson erbliebene Agentur für folgende Patentmedicinen übernommen, als **Jaynes Familienmedicinen, Graffenberg's, Barns u. Parks, Moffats, Cottens Terac Elixir,** auch führen dieselben alle anderen gangbaren Patentmedicinen und sind stets bereit dieselben im Groß- und Kleinverlauf abzugeben. **Neu-Braunfels** den 14. Mai 1860. Köber u. Zelle.

ESTRAY NOTICE. The State of Texas. Taken up by Wm. G. County of Blanco. Taken up and posted as estrayed before James M. Patton an acting Justice of the peace in and for said county in Precinct No. 4 three head of horses (to wit) one iron gray horse, 5 years old, 14 hands high, branded on the left hind (L.) Also one small bay mare, supposed to be ten years old, two spanish brands on the left hind, left fore-foot and right hindfoot white, small blaze on the face; one bay horse colt one year old with the mare. The gray horse valued to sixty five dollars and the mare and colt together valued to sixty dollars by Sam. S. Johns n and S. B. Patton sworn appraisers before me this 23rd day of April 1860. J. M. Patton, J. P. Witness my official signature. **SAML JOHNSON, Clk. C. C. Blanco county.**

Für junge Leute! **Deutsch-Französischer Heilanstalt,** 540 Broadway, N. Y., von **Doctor Charles Albert,** Professor der Akademie der Medizin, Director des Hôpital Val de Grace in Brüssel, Chefe am Hospitale de Venonimus in Paris, früher leitend Dr. Major bei Badal bei Rom, Sultan in Constantinopel, und dessen Rat. Krankheiten der Geschlechtsorgane sind rationelle und hübsche Behandlung dem Publikum der Br. Staaten zu bieten, hat Dr. Albert bereits, durch unermüdelichen Fleiß zu erreichen. In diesen so wichtigen Heilanstalt seine Behandlung analog mit derjenigen, welche in der Pariser Praxis angewandt und von Männern, wie Dr. Dupuytren und Ghisbald, vertreten ist. Um man auch hier diese so erfolgreiche Methode einführen, hat Dr. Albert, von dem Hôpital Val de Grace in Paris, ein privilegiertes von obiger Anstalt angelegte befristete sein werden. Personen, die mit venereischen und geheimen Krankheiten befallen sind durch Sammelkuren, Selbstheilung und sonstige Heilmittel ihre Genesung bewirkt, werden gemäßigt sein und ein Schwäche, süßen der schmerz, Nerven- und Rückenbeschwerden oder gar ein vollkommenes Ausbleiben der Geschlechtsorgane, müssen sich vertrauensvoll an obige Anstalt wenden; sie werden sicher geheilt werden. **Auch wird per Correspondenz** in Briefen Rat erteilt, wenn die Angelegenheiten sind. Solche Briefe bittet man Dr. Charles Albert, 540 Broadway, N. Y. in Übersetzen.

An die Damen! Dr. Charles Alberts Vermittel für Damenkrankheiten sind in besten Office zu haben; Consul-tationen unentgeltlich. Die bewährten türkischen Blut-reiniger zur Befreiung der monatlichen Reinigung werden mit größter Sicherheit ohne schmerzliche Schmerzen und Rückenschmerzen oder gar ein vollkommenes Ausbleiben der Geschlechtsorgane, müssen sich vertrauensvoll an obige Anstalt wenden; sie werden sicher geheilt werden.

W. Wegel, Seguinstraße, Neu Braunfels, empfiehlt dem Publikum sein veredeltes Lager von **Promissionen, Calicos, Domestic, Tapete und Porzellan** zu dem billigsten Preisen.

ESTRAY NOTICE. The State of Texas. Taken up by M. H. Blanco County. Taken up and estrayed before Christopher Pruitt Justice of the peace for Blanco county Precinct No. 2 three head of horses (to wit) a bay horse 12 or 14 years old, about 15 1/2 hands high, left hind foot white, small saddle marks, no brands perceptible, appraised at fifty dollars. One sorrel mare and colt, the mare 3 years old, hind feet and lips white, star in the forehead and snip on the nose, branded J D on the left shoulder and U on the right shoulder, appraised at sixty five dollars by M. J. Minor and Z. Westfall on the 10th day of March A. D. 1860. **SAML JOHNSON, Clk. C. C. Blanco county.**

ESTRAY NOTICE. The State of Texas. Taken up by J. M. Blanco County. Taken up and estrayed before A. V. Gates Justice of the peace for Blanco county Precinct No. 1 the following described mare and colt (to wit) a bay mare, three years old, bald faced, a small white spot on the left shoulder and tail and branded on the left shoulder thus J 4. The colt about 3 weeks old, same color of the mare. Appraised at fifty dollars by J. B. Jenkinson and L. York on the 9th day of April A. D. 1860. **SAML JOHNSON, Clk. C. C. Blanco county.**

ESTRAY NOTICE. The State of Texas. Taken up by John M. Blanco County. Taken up and estrayed before A. V. Gates, Justice of the peace for Blanco county Precinct No. 1 two head of oxen (to wit) one a dark brindie with both horns sawn off near his head, marked swallow fork in the right ear and underbit in the left, branded S H. 8 or 9 years old. The other red with dark head, marked crop and underhalberp on each ear, branded thus 9 B on the right hip and about 7 or 8 years old. Appraised at fifty dollars by J. Jenkinson and Wm. Rice on the 30th day of March A. D. 1860. **SAML JOHNSON, Clk. C. C. Blanco Co.**

ESTRAY NOTICE. The State of Texas. Taken up by Jacob County of Blanco. Taken up and posted as estrayed before Watson, Commissioner of Blanco county for the use of said county a yellow Claybank horse, blaze face, branded on the left hip with a spanish brand and on the right shoulder thus AM, about 1 1/2 hands high and 7 years old. Returned to me as the law directs this 22nd day of May A. D. 1860. **SAML JOHNSON, Clk. C. C. Blanco county.**

ESTRAY NOTICE. The State of Texas. Taken up by M. J. County of Blanco. Taken up and posted as estrayed before C. Pruitt Justice of the peace for Blanco county Precinct No. 2 two cow oxen (viz) one a large yellow and white speckled ox, 10 or 12 years old, branded H L on the left hip and X on the right hip and S on the left horn, marked a crop off the left ear, the right ear disfigured, appraised at twenty dollars. The other a red ox with white spot on the left shoulder, some white on the belly, branded thus on the left hip and on the left thigh S H and on the left ribs thus cow marks crop off the left and upper slope and underbit off the right ear, 6 or 7 years old, appraised at twenty five dollars by Walter J. Smith and M. H. Davidson on the 10th day of March A. D. 1860. **SAML JOHNSON, Clk. C. C. Blanco county.**

J. A. Staehely theilt seinen Gönnern und dem Publikum ergebnist mit, daß er auch in diesem Jahre fortfahren wird seine Geschäfte friedlich zu betreiben. Er versichert allen Denjenigen, die noch nicht seine Kunden sind, daß sein Vorrath von Waaren in jeder Branche weiter durch Mannigfaltigkeit noch Quantität von irgend einem Store hier oder der Umgegen übertrieben wird und erlucht Alle, die am Plage ihrer Einkäufe machen, sein Lager einzusehen, indem er billige, feste Preise und liberale Bedingungen bietet.

Echsen seit Jahr und Tag werden verkauft: Kattune zu 8, 10 und 12 Cts. pr. Pfd. Gelbliche und ungelbliche Tomatoes zu 8, 10, 12, 15 und 20 Cts. pr. Pfd. Hofensauge von 1 1/2 Cts. zu 8 1/2 pr. Pfd. Gute Mannschuhe mit einfarbiger und doppelter Zehe zu \$1.50 und aufwärts. Gute Frauenchule \$1 und höher. Hüte von 50 Cts. bis \$3 **J. A. Staehely**

Guadalupe Hotel und Stage-Office. Markt-Platz, Neu-Braunfels. Der Unterzeichnete empfiehlt dem reisenden Publikum sein neu eingerichtetes Gasthaus. Dasselbe ist an dem beständigsten Theile der Stadt gelegen und unter Tisch ist stets mit dem Beinen versehen, was der Markt und die Jahreszeit bietet. Für den Empfang von Durchreisenden haben wir ein besonderes Absteigequartier für Herren und ein besonderes für Damen, dergleichen einen größeren Parlor für Damen. Zur Bequemlichkeit überwachender Fremden haben wir eine barocke der Anzahl kleiner Zimmer. In Verbindung mit dem Gasthaus ist zugleich ein geräumiger Stall für 50 Pferde samt dem nötigen Wagenremisen. Einfindlich aufmerksamer und freundlicher Bedienung ist der Unterzeichnete dem reisenden Publikum schon seit vielen Jahren bekannt. **J. Schmitz,** 17 Reitpferde und ein Zugpaar können jederzeit von mir geliehen werden.

W. Wegel, Seguinstraße, Neu Braunfels, empfiehlt dem Publikum sein veredeltes Lager von **Promissionen, Calicos, Domestic, Tapete und Porzellan** zu dem billigsten Preisen.

Terac Familien-Medicinen, bereitet von **W. S. Elliot & Co.,** Houston, Texas. Die Hygienie Panacea, ein Erleichterndes für Galomei, ausserordentlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöses Kopfschmerz. Preis \$1 die Flasche. **Ellets Terac-Pillen,** besser als alle andern jetzt gebrauchten Paracetamol. Preis 25 Cts. die Schachtel. **Ellets berühmte Hustenmittel** Das vorzüglichste Mittel gegen Husten und Lungenbeschwerden etc. Preis 25 Cts. das Glas. **Ellets Diarrhoe-Mitur.** Dieses Mittel ist unübertroffen als Medizin gegen Durchfall, Colic, Cholera etc. Preis 25 Cts. das Glas. **Dr. Roberts Fieberpillen,** ein garantiertes Mittel gegen Wechsel- und andere Fieber. Preis 75 Cts. die Schachtel.

Ellets Terac-Wurmmittel, ein sicheres und gefahrloses Mittel, um Würmer bei Kindern zu vertreiben. Preis 25 Cts. die Flasche. Die oben genannten Medicinen sind zu haben bei den Agenten **Köber u. Zelle, Neu Braunfels**

Robert Bechem, öffentlicher Notar und Landagent, Agent der Feuer-Vericherungs-Gesellschaft **Keina zu Hartford, Conn.,** übernimmt Commissionen-Geschäfte aller Art, schreibt Titel, Vollmachten und andere Documente und besorgt Inzassos u. s. w.

Dreiß & Groos, General-Land-Agenten. Neu-Braunfels, Comal Co. Texas. Die Unterzeichneten haben unter obiger Firma eine Land-Agentur eröffnet. — Sie kaufen und verkaufen Land- und Stadteigentum in Commission; kaufen, verkaufen und leihen Texas Land-Certificate und Certificate in Hüften u. Wäldern; besorgen Patente, Titel etc., besorgen Land- und Stadteigentum, besorgen Übertrag alle in diesem Fach einschlagende Geschäfte prompt und billig. **Neu-Braunfels, den 1. März 1860. Gustav Dreiß, J. J. Groos.**

Hud. du Menil (Seguinstraße, früher C. Flüge) empfiehlt sein Lager von Groceries, Dry Goods, Schuhen, Hüten etc. zu den billigsten Preisen. Unterzeichneten haben die Agentur der H. H. Simons, Coleman u. Comp., Philadelphia, für den Verkauf von fertigen Wagen. Eine große Auswahl von den schwersten bis zu den kleinsten Wagen für Pferde und Ochsen, empfehlen sich durch ausgezeichnete Arbeit und das beste Material und sind wir bereit auf Anfragen über Beschreibung und Preise genaue Auskunft zu geben. **Indianola** Februar 20. 1860.

A. Fromme & Comp **ESTRAY NOTICE.** STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. Taken up by Ballharris Preiss and estrayed before Julius Harns a Justice of the peace in and for said county a sorrel Pony, white blaze and four feet white, some saddle marks, about 8 years old, 13 hands high, branded on the right hip U. Appraised by E. A. Krieger and J. L. Forke at Thirty Dollars (\$30.00) Given under my hand and the seal of the County Court of said county, at office in New Braunfels July [L. S.] 9th 1860. **ALBERT DREISS, Clk. Co. Court Comal County**

ESTRAY NOTICE. THE STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. Taken up by Albert Haseloff and estrayed before Julius Harns a Justice of the peace in and for said county a dark brown spanish horse (Pony) with two white forefeet and right hindfoot, 6 years old, about 12 hands high without mark and brand, appraised by W. Thorneyer and A. Foerster at Twenty Dollars (\$20.00) Given under my hand and the seal of the Co. Court of said county at office in New Braunfels July the 8th 1860. **ALBERT DREISS, Clk. Co. Court Comal county**

J. D. Buchanan, ATTORNEY and COUNSELOR AT LAW. **San Antonio,** Office: Westfront Straße, erste Thür östlich der Leber Office.

Beständig an Hand leichte und schwere Wagen, sowohl Ochsen- als Pferdewagen, aus der bekannten Fabrik von Simons Coleman und Co. Philadelphia, bei **S. Iken, Indianola.** BOOKS and STATIONARY. Buch, Kunst- und Papierhandlung und Leihbibliothek von **Julius Verends,** San Antonio.

Theodor Dswald, Commissions-Kaufmann u. Händler in Groceries **Galveston, Texas,** führt alle Commissions prompt und gegen billige Vergütung aus. Sein eigenes Lager ist vollständig, seine Preise mäßig. **Kauffmann & Kläner,** Galveston, Texas. **Commissions-Geschäft,** Wechsel für Deutschland.

Menger Hotel, **Alamo Plaza, San Antonio.** Der Unterzeichnete benachrichtigt das reisende Publikum, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes Gasthaus eröffnen wird. Jeder, der sich zum Bau dieses Hotels entschloß, war es seine Pflicht ein Gastzimmer zu schaffen, was es bisher gänzlich hier vermangelt war, ein Hotel, das den Ansprüchen eines jeden genügen würde und jedem Hotel in den größeren Städten des Westens an die Seite gesetzt werden kann. Er schwelgt sich, seinen Zweck, durch Errichtung eines Hotels ersten Ranges in San Antonio einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, gut beschaffen zu haben und wird sich bestreben, durch die beste Bedienung, ausgeführte Speisen und Getränke und der bequemsten Räumlichkeiten dem reisenden Publikum den Aufenthalt in San Antonio so angenehm wie möglich zu machen. In Verbindung mit dem Hotel hat er einen geräumigen, feiner und lüftig gehaltenen Bibliothek errichtet für die beste Lesung und die aufmerksame Pflege wird jederzeit gefolgt sein. Kommt und fahrt, und ich biete keinen Zweifel, daß ihr Wiederkommen werde. **W. A. Menger.**

H. Runge u. Co. COMMISSION and FORWARDING MERCHANTS. Indianola (Powderhorn Wharf), Texas. Die Unterzeichneten haben unter obiger Firma eine Land-Agentur eröffnet. — Sie kaufen und verkaufen Land- und Stadteigentum in Commission; kaufen, verkaufen und leihen Texas Land-Certificate und Certificate in Hüften u. Wäldern; besorgen Patente, Titel etc., besorgen Land- und Stadteigentum, besorgen Übertrag alle in diesem Fach einschlagende Geschäfte prompt und billig. **Neu-Braunfels, den 1. März 1860. Gustav Dreiß, J. J. Groos.**

Frey u. Helferichs, Expedition- und Commissions-Geschäft, **Lavaca, Texas.** E. H. A. Hest. E. J. Helferichs. Die Unterzeichneten werden obiger Firma sich anbieten, jeden Herrn, der alle ihre Waaren direkt von New York und Deutschland erhalten und ausgereicht haben, das Beste von den vorliegenden Gütern zu sein und das Beste zu leisten in den Stand gesetzt sind, so billig wie möglich zu verkaufen. Außer einem vollständigen Assortiment von Häutchen, reinen und in der Welt gefürtesten, Zbran u. s. w. sind folgende Artikel zu haben: verschiedene Sorten, Leder, Lappatoze, Säge, Messer, Eisenwerkzeuge, empfangen. **Neu-Braunfels, den 6. October 1859. Dr. med. Dr. Köber, August Zeiler.**

Verzeichnisse der Verlagswerke von **H. W. Thomas in Philadelphia.** Oberstes sämtliche Werke, 6 Bände, elegant gebunden \$8.25 Schiller's sämtliche Werke, 2 Bände elegant gebunden \$7.25 Schiller's Novellen und Dichtungen, 3 Bände, elegant gebunden \$5.00 Laube's sämtliche Werke, 1 Band, elegant gebunden \$2.00 24. Bände's sämtliche Werke, 3 Bände, elegant gebunden \$3.75 Solmes's sämtliche Werke, 1 Band elegant gebunden \$1.25 Waterloo's Vorfälle, (alle Bände illustriert) 3 Bände, elegant gebunden \$3.00 Spindler's Welt, in 1 Band, elegant gebunden \$0.75 — — — — — 11.00 — — — — — 11.00 — — — — — 11.25 Humboldt's Kosmos, in 1 Band, elegant geb. \$2.50

Neue Ausgabe von **36wedes Novellen und Dichtungen** in 64 Lieferungen, jede zu 10 Cents, von welchen jede Woche monatlich eine Lieferung ausgegeben werden soll, bei **H. W. Thomas, Philadelphia.**

Frank Leslie's deutsche Illustrirte Zeitung. Seit dem 22 August erscheint dieselbe regelmäßig jeden Samstag. Die einzige deutsche illustrierte Zeitung in den Vereinigten Staaten. Preis einer Nummer nur 5 Cents oder \$2.50 p. Jahr. Ohne Vorauszahlung wird kein Blatt verschickt.

In meinen Verlage erscheint und wird Ende October versendet ein **Großes Prachtblatt** zur Erinnerung an die am 10 November d. J. in der ganzen Union zu begehende **Schillerfeier.** Dieses Blatt, dessen Ausführung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerrücklage für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein. Es ist 24 Zoll hoch und 30 Zoll breit und stellt, geschmackvoll geordnet und gruppiert, Hauptmomente aus Schiller's Werken dar, und zwar aus: Wallensteins Lager, Jungfrau von Orléans, Wilhelm Tell, Ganga nach dem Eisenhammer, Hans und Gretchen, Die Räuber, Der Mittelpunkt des Ganzen bildet ein nach dem bekannten Langhans Bilde (dem anerkannt besten, welches existirt) gearbeitetes Portrait Schillers, und unter diesem, als Grund- und Schlüsselstein des Ganzen, befindet sich Schiller's Geburtshaus in Marbach. Ich habe keine Kosten gescheut, um ein wirklich schönes Blatt zu liefern, und wenn ich den Preis auf nur \$1.50 stelle, so war eben dies nur in der Erwartung eines großen Absatzes möglich. Die Verkündung beginnt am 20. October, und da die Exemplare in der Reihenfolge expediert werden, wie die Bestellungen eingehen, so bitte ich um baldige Bestellung. **New York, den 19. Sept. 1859. Friedrich Gerbard.**

Thomas S. Stribling, A. Dittmar, San Antonio, Texas Co. **Rechtsanwarter,** practicien in den Counties Bexar, Comal, Guadalupe, Karnes, Medina, Kerr und Gillespie. Land- und Probate Court-Geschäften, sowie dem Einreiben von Geldern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. — Es wird Deutsch und Englisch gesprochen. **Consular-Agentur.** Houston, Texas. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevollmächtigt ist, als Consular-Agent für das Großherzogthum Sachsen-Weimar und das Herzogthum Braunschweig für den Staat Texas zu agiren. **Houston, Texas, Septemb. 11. 1855. Wm. Anders.**

Franz Moureau, Neuw Braunfels in Texas. Herzoglich Nassauischer Consul für West-Texas. **Franz Moureau,** Neuw Braunfels in Texas. Händler in: Weinen und Cigarenen in vollständiger Auswahl, Cigaren, Tabak und Kautabak, Rauchschwämmen in allen passenden Sorten, Schuhen und Stiefeln, Hüten aller Art, Fertigen Kleidungsstücken und Blankets, Kurzen Waaren, Eisen und Eisenwaaren, Ekelbenen und Oelen, Farbenpigmenten, Genstzeugen und Glaswerkzeugen, Blechwaaren und Zink, Eisenblech und Schaufelheben, so wie alle anderen für die Gegend passenden Waaren. **Deutsch-englische Patent-Agentur,** Nr. 482, 7. Str. Washington D. C. Der Unterzeichnete empfiehlt sich seinen Landeuten für: Untersuchungen und Gutachten über Neuheiten und Patentabilität von Erfindungen, Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibung der nöthigen Zeichnungen, von Patenten, Persönliche Vertretung von neuen sowie, als beantragten oder bereits verworfenen Patentgesuchen vor den „Examining“, vor dem „Commissioner of Patents“ und vor den Gerichtshöfen. **M. G. Grigner.** (Weitere Auskunft erteilt die Redaction der Neu-Braunf. Zeitung.)

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnete empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung. **Ed. Specht.** **Einladung zur Subscription** auf die Jubiläums-Ausgabe von **Schiller's sämtliche Werke** prachvoll ausgestattet mit dem wohlgetroffenen Portrait Schillers in Stahlstich, in Marcocero-Ginband und Goldschnitt. **Preis nur \$3.00** Das Namenverzeichnis der Subscribenten wird als Erinnerungsstück und um Andenken der Verehrer des größten deutschen Dichters dem Buche beigedruckt. **H. W. Thomas,** Verlagsbuchhändler u. Buchdrucker in Philadelphia.

THE JOB PRINTING OFFICE OF THE "NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG" is now prepared to execute every kind of Printing work in the German and English languages, viz: Posting Bills, Handbills, Circulars, Labels, Bill-heads, Receipts, Checks, Cards, Pamphlets &c. Orders will be executed promptly, neatly and at fair prices. **Die Buchdruckerei der Neu-Braunfelsers Zeitung** empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von Druckarbeiten, als: Anschlagzetteln, Handbills, Adresskarten, Blanc Deeds etc. zu den billigsten Preisen. **Neu-Braunfelsers Zeitung, Ketterbohr Nr. 43.**

Zur Nachricht Abonnements, welche nicht vor Ablauf gekündigt werden, werden als auf weiter erneuert betrachtet, und Anzeigen ohne Notiz, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen. **Die Redaction.** Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt-Vorladungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Estray-Anzeigen u. dgl., sowie keine kurzlaufenden Anzeigen oder Anzeigen für Auswärts ohne Vorauszahlung oder eine gute Note, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen. **Redaction der N. Br. Zs.**

DR. M'LANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. WE beg leave to call the attention of the Trade, and more especially the Physicians of the country, to two of the most popular remedies now before the public. We refer to **Dr. Chas. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills.** We do not recommend them as universal Cure-alls, but simply for what their name purports, viz: **THE VERMIFUGE** For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

Dr. M'LANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. WE beg leave to call the attention of the Trade, and more especially the Physicians of the country, to two of the most popular remedies now before the public. We refer to **Dr. Chas. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills.** We do not recommend them as universal Cure-alls, but simply for what their name purports, viz: **THE VERMIFUGE** For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE VERMIFUGE For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE VERMIFUGE For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE VERMIFUGE For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE VERMIFUGE For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE VERMIFUGE For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE VERMIFUGE For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS.** For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER AND AGUE,** preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.** P.S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros. will do well to write their orders distinctly, and give our name, viz: Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for two three-cent postage stamps, or one vial of Vermifuge if a fourteen three-cent stamp. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.